



Aus der Praxis

Informationen für die Karpfenteichwirtschaft
von Thomas Ruhmann

Netze mit Netzschlauch

Mein Name ist Thomas Ruhmann und ich möchte Euch heute etwas aus der Praxis über die Netze mit Netzschlauch oder - wie unser erster Vorsitzender der TG Aischgrund Walter Jakob sagt - Schnörpfelnetze berichten.

Großer Vorteil dieses Netzes ist eine Arbeitserleichterung und die automatische grobe Vorsortierung einzelner Fischarten und Größen.



Ich habe mir zwei Netze anfertigen lassen. Das eine mit einer Maschenweite von 20 mm und das andere mit einer Maschenweite von 10 mm. Beide haben eine Länge von 3 m, eine Breite von 2 m und eine Tiefe von 90 cm bzw. 1,10 m. Die Netze haben ein Volumen von ca. 7 m³ und jeweils einen Netzschlauch von ca. 1 m, der bis zu einem Rohrdurchmesser von 250 mm verwendet werden kann.

Aus der Praxis



Bei meinen Teichen ist der Vorteil, dass das Ablaufrohr über der Wasseroberfläche vom darunterliegenden Teich ausläuft und somit das Netz problemlos eingesetzt werden kann.



Wie hier erkennbar ist, werden beide Netzschläuche ineinander gesteckt und mittels Ratschenband am Auslaufrohr festgezurr.

Aus der Praxis



Am Tag vor der Abfischung wird der Teich auf eine bestimmte Wassertiefe abgesenkt. Am nächsten Morgen wird zunächst das Netz an der Auslaufrinne im darunterliegenden Weiher angebracht. Arbeitsaufwand ca. 15 Minuten. Wenn das Netz richtig sitzt, wird das verbleibende Wasser vom abzufischenden Teich abgelassen. Dabei muss ständig beobachtet werden, ob das Netz im darunter liegenden Weiher noch richtig sitzt. Wenn im Teich noch eine bestimmte Restwassermenge vorhanden ist, wird im Mönch oder am Standrohr das Gitter oder der Sieb entfernt und das Restwasser mit den Fischen aus dem Teich über die Ablauffrinne in das Netz geleitet. Anschließend wird der Teich wieder gesteckt und die Restfische im Teich werden zusammengeklaut. Aus eigener Erfahrung ist das bei ca. 14 Ztr. Satzfishen nur noch ca. eine halbe Wanne, was im Teich zurückbleibt und von Hand eingesammelt werden muss. Der ganze Vorgang der Abfischung dauert dann nur noch etwa 20 Minuten (die Fische vom Gitter ziehen bis der letzte Fisch im Netz und vor allem die Fische wieder im sauberen Wasser sind). Fischschonender geht es bald nicht mehr!!!!

Nach einer Wartezeit von ca. 20-30 Minuten haben die Fische das Netz von dem Sedimentausstrag, der sich im Netz bei der Abfischung gesammelt hat, gesäubert.

Anschließend benötigt man nur zwei kräftige Männer, um das Netz mit den Fischen quer durch den Weiher an dem Damm zu ziehen. Der Kraftaufwand, das Netz im vollen Teich zu ziehen, ist sehr gering, da die Fische mitschwimmen.

Am Damm wird dann das Netz wieder angebunden und die Fische werden sortiert. Durch das zweite Netz habe ich schon mal eine grobe Vorsortierung erzielt. Die Fische müssen nicht mehr so oft mit dem Kescher angepackt werden. Dies ist wiederum fischschonend.

An alle Teichgenossenschaftskolleginnen und -kollegen: Sollte jemand Interesse haben, sich alles vor Ort mal anzuschauen, kann er oder sie sich gerne an die Geschäftsstelle - Frau Dahms - wenden, um meine Kontaktdaten zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen
Thomas Ruhmann